

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Amtsblatt

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 282.

Dienstag, 7. Oktober 1919, abends.

72. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Verkaufspreis gegen Voranzahlung 1,00 Mark ohne Zustellgebühr, bei Abholung am Postamt vierteljährlich 3,10 Mark, monatlich 1,70 Mark. Anzeigen für die Nummer des Ausgabebelages sind bis 9 Uhr vormittags anzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Preis für die 48 mm breite, 8 mm hohe Grundchrift-Zeile (7 Zeilen) 45 Pf., Octopreis 40 Pf., getraubender und abelartiger Satz 50%, Kuffschlag, Nachweilungs- und Vermittlungsgebühr 20 Pf. Felts Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Zahlungsrückstand, Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa, Wierzhäufige Unterhaltungsbeilage „Gründer an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, des Verlegers oder der Verbreitungsanstalten — hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: S. G. & W. Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Poststraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Hänel, Riesa; für Anzeigentel: Wilhelm Dittich, Riesa.

Sperrung der Gasabgabe.

Da eine Behebung der Betriebsstörung bis jetzt noch nicht ermöglicht werden konnte, kann vor Mittwoch, abends 6 Uhr, kein Gas abgegeben werden.
Der Rat der Stadt Riesa, am 7. Oktober 1919.

Eierverteilung.

Der Stadt Riesa ist eine geringe Menge Kalk Eier zugewiesen worden. Diese Eier dürfen nicht in der Schale gefressen werden.
Die Eier werden gegen Abgabe des Abschnittes N der roten Lebensmittelbesugskarte abgegeben. Die Abgabe erfolgt Mittwoch, den 8. Oktober 1919, und zwar werden beliefert: die Lebensmittelbesugskarten 1—1700 in den Geschäften des Konsumvereins „Volkswohl“ für Riesa und Umg., e. G. m. b. H., Goethestraße 80/2 und Wuppiger Straße 15, die Lebensmittelbesugskarten 1701—2400 in dem Hauptgeschäft der Volkserwerbsgenossenschaft, e. G. m. b. H., Wettinerstraße 24.
Der Rat der Stadt Riesa, am 7. Oktober 1919. Sam.

Einschränkung des Verbrauchs von elektrischem Strom und von Gas.

Auf Grund der Verordnung des Arbeitsministeriums vom 29. September 1919, Veröffentlichung der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 9. September, betreffend (abgedruckt in Nr. 227 des Rieser Tageblattes vom 1. Oktober

1919) und im Hinblick auf die großen Schwierigkeiten in der Kohlenversorgung ersuchen wir die Besitzer von Elektrizität und Gas um größtmögliche Sparsamkeit im Verbrauch von elektrischem Strom und Gas.

Unter Vorbehalt weiterer Einschränkungs-Bestimmungen ordnen wir zunächst vorläufig an:

1. Alle offenen Ladengeschäfte dürfen nur bis abends 6 Uhr elektr. oder Gasbeleuchtung benutzen.
2. Jedwede Licht-Vielzwecklampe ist verboten.
3. Die Benutzung von elektrischen Heizöfen und von Gasbade- und Gasheizöfen ist verboten, soweit sie nicht in Krankheitsfällen auf Antrag besonders gestattet wird.
4. Der Betrieb von Elektromotoren in der Zeit von nachm. 4—8 Uhr wird untersagt. In besonders dringenden Fällen kann Genehmigung auf schriftlichen Antrag durch den mitunterzeichneten Vertrauensmann des Reichskommissars für Elektrizität erteilt werden.

Riesa, am 7. Oktober 1919.

Der Rat der Stadt Riesa.

Dr. Scheider, Bürgermeister.
Die Vertrauensmänner des Reichskommissars für Elektrizität und Gas bzw. für die Kohlenverteilung für das Elektrizitätswert Riesa und für das Gaswerk Riesa. Direktor Reher. Direktor Junge. Ind.

Deutsche Männer und Frauen!

Bewahrt Euch die deutsche Heimat! Ihr, die Ihr aus Ost- und Westpreußen, aus Oberschlesien und aus Schleswig-Holstein kommt, bewahrt Eurer Heimat auch die Treue, wenn Ihr jetzt im fremden Lande, in fremder Stadt weilt. In Eurer Hand liegt das Schicksal der Gebietsteile, in denen nach Inkrafttreten des Friedensvertrages Volksabstimmungen vorgenommen werden sollen. Ihr sollt mit darüber entscheiden, ob Eure Heimat weiterhin noch zum deutschen Reich gehören soll. Keiner darf bei dieser Entscheidung fehlen. Jeder tue seine Pflicht. Jeder Abstammungsberechtigter trage sich in die Fragebogen ein, die am 8. Oktober aus Anlaß der Volksabstimmung in jede Familie kommen. Es gilt, die Abstimmung vorzubereiten. Von der Vorbereitung hängt der Erfolg ab. Jeder hole die Seinigen heran. Jede Stimme zählt, jede entscheidet.

Wohnungsnot.

Von einem süddeutschen Staatsmann wird geschrieben: Im kommenden Winter wird die Wohnungsnot ihren Gipfel erreichen. Vom nächsten Frühjahr ab wird schon etwas besser werden. Denn bis dahin werden die ersten Neubauten — freilich für welche Kosten — unter Dach gebracht sein. Wie wir uns aber über den jetzigen Winter hinwegsetzen, das ist tatsächlich gegenwärtig noch ein Rätsel. Die Wohnungsnot drängt sich überall zu. In den Städten, die Flüchtlinge aus dem Osten und aus dem Westen strömen in die verengerten Grenzen Deutschlands herein, wo selbst die Arbeiterfamilien, infolge des langen Städtens aller Bauarbeiten, kaum noch Platz hatten. Es gibt kaum ein brennenderes Gefühl als das, in irgend einem Wohnungsamt tätig zu sein. Wärdnen doch die Leute, die behaglich in geräumiger Wohnung sitzen, einmal etwas mitleiden von den Szenen, die sich da täglich abspielen. Da kommt ein Elternpaar, beide krankenkrank, mit 6 Kindern. Sie sitzen in einem saigen Loch unterm Dach und jammern händeringend nach einer erträglichen Unterkunft, weil es sonst ihr Tod sein könnte. Da kommt ein Kriegsteilnehmer, der eine Schar von 7 Kindern zu versorgen hat und nirgendwo auch nur eine Wohnung von 2 Räumen für diese große Zahl aufstellen kann. Er ist Bahnarbeiter. Macht man sich wohl einen Begriff davon, wie seine Klagen auf seine Kollegen wirken werden? Und kann man ihn verzeihen, wenn die Konart, in der er liegt, nicht immer die sanfteste ist? Und wenn das alles nur einzelne Fälle wären! Aber so kommen sie leider täglich zu Dutzenden. Laufend Fälle der Wohnungsnot sind gemeldet, 400 davon sind für beinahe erklärt, und dann läßt sich nur für 200 Mark schaffen. Was wird aus den übrigen 200 Dringlichen und 800 weniger dringlichen Fällen? Wer sein Geld hat, zerschneidet sich wenig den Kopf darüber. Aber die Obdachlosen selbst geraten in Verzweiflung. Wer über mehr Wohnräume verfügt als er nötig hat, der sollte sich die allgemeine Not noch weit mehr zu Herzen nehmen, als das bisher allgemein geschieht. Im äußersten Notfalle muß eine Nationalisierung der Wohnungen kommen. Das würde natürlich die schwerste Härte mit sich bringen. Da würde man vielfach zwei oder mehr Haushaltungen auf die gemeinsame Benutzung einer Küche anstellen müssen und was dergl. Mißstände noch mehr sind. Aber selbst das wäre immer noch besser als die Schrecken einer zweiten aus der Verzweiflung herausgehorenen Revolution. Wachen wir uns auf alles geist. Die Zeiten sind so ernst, daß wir alle zu opfern bereit sein müssen. Nach einem verlorenen Kriege hat kein Staatsbürger mehr den Anspruch darauf, ungehindert in seinen alten Bequemlichkeiten weiter leben zu können. Aus der Lebensart, die wir unsere Väter als Brüder zusammengetragen haben, muß erst gemacht werden. Kommen wir um die Nationalisierung der Wohnungen herum, umso besser. Kein Staatsmann wird umgewungen den Eingriff in das Allerheiligste der Privatheit und des Familienlebens tun. Aber wo Hunderttausende überhaupt keine Privatheit mehr haben, da können sie freilich nicht dem Interesse der übrigen Haushaltungen einfach ausgesetzt werden. Irigendwie muß Rat geschafft werden. Fürchtet man sich vor dem gewalttätigen Wege der Nationalisierung, dann bleibt nur eins: Wenn müssen diejenigen, die über eine Anzahl oder auch nur einen erheblichen Raum verfügen, diesen zur Benutzung für andere hergeben. Wer irgend vermieten kann, soll es jetzt tun. Es ist ebenso sittliche Pflicht gegen den leidenden Mitmenschen, wie Staatsbürgerpflicht gegenüber dem in schwerster Not leidenden Vaterland. Nur wenn sich die beher-

stimmten Wohnungsinhaber auf ihre sozialen und patriotischen Pflichten besinnen, wo sie nicht nur zu Almosen, sondern wirklichen Opfern auch auf dem Gebiete des Wohnungswesens bereit sind, können wir über die verwerfliche Situation dieses Winters hinweg. Leider ist doch ein Appell an die Gewissen häufig genug fruchtlos geblieben. Wäre das nicht wieder so sein. Es könnte denen, die sich um ihre Pflicht drücken wollen, sehr übel bekommen.

Auch Italien hat ratifiziert.

Der römische Berichterstatter des Pariser „Welt Journal“ meldet, daß der König von Italien den Vertrag von Versailles auf Grund der im letzten Ministerrat gefaßten Beschlüsse gestern durch ein Dekret ratifiziert hat.

Sollte der französische Senat den Friedensvertrag Ende dieser Woche ratifizieren, so würden die notwendigen Ratifikationen durch drei Großmächte vorhanden sein und der Friedensvertrag könnte in Kraft treten.

Mit der Ratifizierung durch den König schließt vorerst einmal der verräterische Krieg, den Italien seines sacro egoismo wegen führte, und der zwar nicht alle seine zum Schluß maklos gewordenen Wünsche erfüllte, ihm aber doch den vollen Sieg über den gefährlichsten Nachbarn Oesterreich verlieh und endlich die irredentischen Gebiete seiner Staatshoheit unterstellte. Die Kammer wird sich bei vollständiger Ratifizierung gegenüber wahrscheinlich baldiger Erwahlen, zumal die Neuwahl in der Stellung des Kabinetts Mitti aller Voraussicht nach stärken werden. Die Regierung wird zur Wahlpropaganda gewiß nicht unterlassen, auf die Segnungen des Friedens werdend hinzuweisen. Da sich allerdings Italien lange und gefordert des Judaslohn und seiner Segnungen wird erweisen können, muß doch recht ungewiß erscheinen zu einer Zeit, wo in der Adria schon die Bänkschüre brennen, die die Bombe eines neuen Krieges zum Bersten bringen sollen.

Sitzung der Sächsischen Volkskammer.

Nach einer längeren Sommerpause nahm gestern die Kammer ihre Sitzungen wieder auf. Vor Eintritt in die Tagesordnung gab Ministerpräsident Dr. Gradnauer eine Erklärung zur Regierungsumbildung ab, die sich durch die demokratischen Grundzüge und durch die Lage des Landes erforderlich gemacht hätte. Erfreulich sei, daß die zwischen der demokratischen und sozialdemokratischen Fraktion gepflogenen Verhandlungen so schnell zu einem erfolgreichen Abschluß geführt hätten. Damit werde die Zeit eines ungeklärten und unhaltbaren Regierungszustandes beendet. Keine der beiden Fraktionen denke daran, ihre Grundzüge irgendwie auszugeben, aber beide fänden sich zusammen, weil das demokratische Regierungsprinzip und weil das Wohl der Gesamtheit es erfordere. Die Äußerung der Seite der Unabhängigen sei geschlossen und müsse solange geschlossen bleiben, als die Fraktion nicht bereit sei, zu den Grundzügen demokratischer Gerechtigkeit zurückzukehren. Zum Schluß richtete er an alle Parteien, die nicht in der Regierung vertreten sind, die Bitte um willige Mitarbeit und erklärte die Regierung bereit, Anregungen und Beschwerden der Minderheitsparteien gern entgegenzunehmen. In der gegenwärtigen Notzeit unseres Volkes komme es nicht darauf an, das Trennende mit übermächtiger Schärfe herauszuarbeiten, sondern gegenseitige Hilfsleistung tue not, um sich aus dem Elend wieder erheben zu können.

Darauf wurde in die Tagesordnung eingetreten, auf der die unsern Lesern bekannte Vorlage über die Gewährung einer einmütigen Beschlusseinsparungsanleihe an Beamte und Militäer usw. stand. In der Begründung dazu brachte Minister Ullig zum Ausdruck, daß die Regierung mit wenig Freude an die Ausarbeitung des Entwurfs gegangen sei und dieser einen tiefen Eingriff in den Staatshaushaltplan bedeute. Wenn sich die Regierung trotzdem dazu entschlossen hätte, sei dies unter dem Druck der Katastrophe geschehen, daß es eine Benachteiligung der sächsischen Beamten und Arbeiter wäre, wenn das Reich und die übrigen Bundesstaaten Zulage gewährt und Sachsen nicht. Abg. Beckisch (Soz.) erklärte für seine Partei die Notwendigkeit der Vorlage an, obwohl die Sozialdemokraten sonst Gegner des Zulagewesens seien. An der gegenwärtigen Fassung sei nicht die Aufhebung der Kriegswirtschaft Schuld, sondern der Umstand, daß man an ihrer Stelle nicht eine den heutigen Verhältnissen angepasste Organisationsform schaffe. Abg. Dr. Wendt (Dem.) gab die Erklärung ab, daß seine Partei- frunde die Vorlage für ein dringendes Bedürfnis empfänden

und Verständnis für die Notlage der Beamenschaft hätte. Nach Ansicht der Unabhängigen führe die Vorlage, wie Abg. Fleißner für diese Fraktion bemerkte, zu einer Verschärfung der Schuldenwirtschaft. Gegen Arbeiter schreite man bei Lohnforderungen mit Militär und Maschinenwesen ein. Eine wohlwollende Stellung zur Vorlage nahm Abg. Behnia (D. N.) ein. Nicht der Krieg sei schuld an unserer gegenwärtigen wirtschaftlichen Notlage, sondern die Revolution mit ihren Errungenschaften. Nachdem noch Abg. Blüher (D. V. W.) in der Hauptsache zu den Ausführungen der Debatterende Stellung genommen hatte, wurde die Vorlage auf einstimmigen Kammerbeschluß dem Finanzausschuß A zur Weiterberatung überwiesen.

Tagesgeschehnisse.

Deutsches Reich. Mißstände in amerikanischen Gefangenenlagern. Wie wir hören, hat die deutsche Regierung Ende September eine Verbalnote an die Schweizerische Regierung betreffend die Verhältnisse der deutschen Kriegsgefangenen in amerikanischen Hand gerichtet. Es scheint hier eine Veränderung eingetreten zu sein. Es kamen häufig Klagen über grausame und menschenunwürdige Behandlung. In der Note wird die Vermittlung der schweizerischen Regierung dafür erbeten, daß eine Reihe von Vorfällen zur Kenntnis der amerikanischen Regierung gebracht und schärferer Einspruch erhoben werde. Es wird gleichzeitig um Entsendung von Vertretern in diese Gefangenenlager gebeten, die Ermittlungen anstellen und den Mißständen abhelfen sollen.

Prozess Erbsberger-Oelferich. Das Anlagematerial des Reichsfinanzministers Erbsberger gegen den früheren Staatssekretär Dr. Oelferich ist am 29. September dem Staatsanwalt zugestellt worden. Nach Eingang des Strafantrages hat die Staatsanwaltschaft des Landgerichts Berlin I das Ermittlungsverfahren sofort eingeleitet. Die Bearbeitung der Sache liegt in den Händen des Oberstaatsanwalts Kreuze persönlich.

Neuer Ueberzweif französischer Soldaten in Ludwigshafen. Als am vorigen Donnerstag in Ludwigshafen ein Straßenbahnfahrer mehrere französische Soldaten, die mitzuführen, zurückwies, weil sie seinen Anordnungen nicht Folge leisteten und sich weigerten, zu bezahlen, wurde er von ihnen geprügelt und blutig geschlagen. Auch ein in der Straßenbahn anwesender französischer Offizier sah sich nicht veranlaßt, einzuschreiten. Schließlich wurde der schwer verletzte Beamte, der nur seine Pflicht getan hatte, von einer hinhinulommenden Patrouille festgenommen und abgeführt. Ueber seinen Aufenthalt ist bisher noch nichts bekannt geworden.

Der Kampf gegen Erbsberger. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Ein Herr Dr. Heinrich Frenzel veröffentlicht unter dem Titel „Erbsberger, der Reichsverderber“ eine Broschüre, die nichts anderes ist, als eine Zusammenfassung aller längst dementierten Legenden und böswilligen Verleumdungen, die jemals gegen den Politiker und Minister Erbsberger im Umlauf waren. Die Arbeit befand sich auf die geschickte Benutzung von Schere und Kleister und kennzeichnet den bedauerlichen Zustand der augenblicklichen Broschürenproduktion.

General v. d. Goltz zu den Russen übergegangen. Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet den Uebergang des Generals von der Goltz mit seinem Stab zu den Russen. Diese Meldung bedarf nur noch der Bestätigung.

Englische Wölfe für Deutschland? Aus England kommt die Mitteilung, daß das Kriegsamt die Absicht hat, die Ausfuhr von Wölfe nach Deutschland zu gestatten. Kompromiß über die Umsatzsteuer. Die „B. Z.“ am Mittwoch“ meldet, daß über die Umsatzsteuer ein Kompromiß zwischen den drei Regierungsparteien zustande gekommen ist. Der Satz der Umsatzsteuer ist mit 1/10 v. d. für jeden Umlauf bis zur letzten Hand festgelegt.

Die Rheinpfalz ohne elektrischen Strom. Wie einige Berliner Abendblätter melden, ist seit gestern früh die Zuführung elektrischen Stromes in der Rheinpfalz wegen Kohlenmangels eingestellt worden. Die Straßenbahnen stehen still, die Zeitungen können nicht erscheinen.

Die Kohlenkrise. Der sozialdemokratische Bergarbeiterführer Oue, der selbst eine Zeit lang Bergarbeiter war und zuletzt Bergarbeiter im preussischen Bundesministerium ist, äußert sich in der „Neuen Berliner Zeitung“ über die Kohlennot. Er stellt zunächst ein erschreckendes Steigen der Kohlenförderung fest, weist aber darauf hin, daß wir mit unserer, zurzeit etwa 70 Prozent des Friedensstandes betragenden Förderung streng haushalten müssen. Nach sei-

Die Verhandlungen über den Eisenbahnerstreik sind am 1. Oktober in Wien abgeschlossen worden. Die Eisenbahner haben sich bereit erklärt, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn die Forderungen der Regierung erfüllt werden. Die Regierung hat sich verpflichtet, die Forderungen der Eisenbahner zu erfüllen. Die Verhandlungen haben sich über einen Zeitraum von mehreren Wochen erstreckt. Die Eisenbahner haben ihre Forderungen auf eine Erhöhung der Löhne und eine Verkürzung der Arbeitszeit begründet. Die Regierung hat sich verpflichtet, diese Forderungen zu erfüllen. Die Verhandlungen haben sich am 1. Oktober in Wien abgeschlossen. Die Eisenbahner haben sich bereit erklärt, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn die Forderungen der Regierung erfüllt werden. Die Regierung hat sich verpflichtet, die Forderungen der Eisenbahner zu erfüllen.

Stalieu. Die Verhandlungen über den Eisenbahnerstreik sind am 1. Oktober in Wien abgeschlossen worden. Die Eisenbahner haben sich bereit erklärt, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn die Forderungen der Regierung erfüllt werden. Die Regierung hat sich verpflichtet, die Forderungen der Eisenbahner zu erfüllen. Die Verhandlungen haben sich über einen Zeitraum von mehreren Wochen erstreckt. Die Eisenbahner haben ihre Forderungen auf eine Erhöhung der Löhne und eine Verkürzung der Arbeitszeit begründet. Die Regierung hat sich verpflichtet, diese Forderungen zu erfüllen. Die Verhandlungen haben sich am 1. Oktober in Wien abgeschlossen. Die Eisenbahner haben sich bereit erklärt, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn die Forderungen der Regierung erfüllt werden. Die Regierung hat sich verpflichtet, die Forderungen der Eisenbahner zu erfüllen.

Dänemark. Der dänische sozialdemokratische Parteitag hat laut Bericht mit überwältigender Mehrheit beschlossen, unter Ablehnung der bolschewistischen Methoden, bei der zweiten Internationalen zu verbleiben. In einem Aufruf an das dänische Volk heißt es, daß sich die Partei nie immer aus dem Boden der Demokratie stelle. Otto Weis widerspricht in seinem Abschiedswort an den Kongress die in der zweiten Internationale zum Ausdruck gekommenen Auffassungen, daß Deutschland vor dem Bankrott stehe und nicht arbeite. Bei den Berliner Streiks handelte es sich nur um acht Prozent der Arbeiterschaft. Das Schlimmste sei überhand.

Belgien. Die belgische Räte ist von den Engländern geräumt worden.

Frankreich. Die vorläufige Regierungsform in Elsch-Lothringen. Die Kommerzminister am Sonntag morgen einem Gesetzentwurf über die vorläufige Regierungsform in Elsch-Lothringen zu, der dieses Land unter den gegenwärtigen Regierungsverhältnissen läßt und erklärt, daß die französischen Gesetze erst dann angewandt werden sollen, wenn die Vertreter Elsch-Lothringens ihre Plätze im französischen Parlament einnehmen werden.

England. Die Besetzung des Eisenbahnerstreiks. Das Reichsbureau meldet aus London vom 5. Oktober amtlich: Die Bedingungen für die Besetzung des Streiks sind folgende: 1. Die Arbeit wird sofort wieder aufgenommen. 2. Die Verhandlungen werden mit der Nachhabe fortgesetzt, daß sie vor dem 31. Dezember beendet sind. 3. Die Löhne werden bis zum 30. September 1920 auf der gegenwärtigen Höhe gehalten und können nach dem 1. Oktober 1920 im Maße der dann herrschenden Verhältnisse nachgeprüft werden. 4. Kein erwachsener Eisenbahner soll weniger als 41 Schilling wöchentlich erhalten, solange die Kosten des Lebensunterhaltes nicht weniger als 110 v. H. über der Höhe vor dem Streik stehen. 5. Die Arbeiter werden mit den bei der Arbeit Verbleibenden oder zur Arbeit Zurückgekehrten in Harmonie arbeiten und niemand wird in irgendeiner Weise wegen des Streiks bestraft werden. 6. Die Infolge des Streiks einbehaltenen Löhne werden nach Wiederaufnahme der Arbeit ausbezahlt werden. — Wie der „Telegraphen-Union“ berichtet wird, äußerte sich der Eisenbahnerführer Thomas mehreren Vorkämpfern gegenüber, die Eisenbahner hätten im allgemeinen dem Vergleich zugestimmt. Nur eine geringe Anzahl verweigere die Rückkehr zur gemeinschaftlichen Arbeit mit den Streikbrechern und freiwilligen Hilfskräften. Eine Gruppe verhinert die Arbeiter sogar, die Arbeit wieder aufzunehmen. Bonar Law versucht, auch zwischen dieser Gruppe und der Regierung zu vermitteln.

Amerika. Wilsons Gedanken. Präsident Wilson verbrochte eine sehr gute Nacht. Wenn man überhaupt von einer Veränderung sprechen will, kann man sie nur in ästhetischer Sinne auffassen. — In italienischen Kreisen wundert man sich über die unkontrollierbare Gerüchte, daß Wilson gestürzt sei, so daß er in eine Anstalt aufgenommen werden müßte. Die Verhandlungen über den Friedensvertrag. Dem „Maandags Ochtendblad“ wird aus New York gemeldet: Man erwartet allgemein, daß der Friedensvertrag mit folgenden Bestimmungen angenommen werden wird: 1. Ausdrückliche Bestätigung der Monroelehre, 2. der Kongreß muß das Recht haben, darüber zu entscheiden, ob die Truppen der Vereinigten Staaten in Europa gebraucht werden dürfen, 3. der Völkerbund darf nicht das Recht haben, sich in rein innere Angelegenheiten der Vereinigten Staaten einzumischen.

Vertilgtes und Sächliches.

Mies, den 7. Oktober 1919. Die Kaszierung mußte, wie aus dem amtlichen Teile vorliegender Nummer zu ersehen ist, bis Mittwoch abend verlängert werden. — Wie wir hören, ist die Erklärung auf das Durchbrechen der Scheidewand in den Leertorlogen und das Abbrechen einer Scheidewand am Produktionsrohr zurückzuführen. **Wittonsfest.** Die Wittonsfreunde von Mies konnten sich am Sonntag nachmittag in der Klosterkirche zu einer Feier besonderer Art zusammenfinden. Der Bezirks-Wittonsverein Mies und Umgebung hatte zu einem Wittonsfest eingeladen und zum ersten Male nach dem Kriege, der für die deutsche Heilungsmittel von einflussreicher Bedeutung geworden ist, durfte die Wittonsgemeinde sich von neuem daran erinnern lassen, daß das Wort, das die Weltkenntnis in Gottes Auftrag tut, nicht untergehen kann im Strudel des Weltgeschehens. Wittonsinspektor Aderslin von der Leipziger Wittonsgesellschaft rief in glaubwürdiger und beherzter Rede die Wittonsfreunde über die Welt zu seinem Glauben und trauer Liebe zu dem Worte aus, daß die Kirche nicht aus eigener Kraft begonnen hat, sondern im Gehorsam gegen ihren Herrn, dessen Wille es ist, daß alle Menschen nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit trachten sollten. Und er führte vor Betrachtern zur Arbeit der Mission durch einen unmittelbaren sich anschließenden, die Lage auf dem indischen und afrikanischen Weltteil schildernden Vortrag, in dem er das Kriegsgeschehen der beiden Weltkriege mit dem Weltworte verglich: Man habe nicht, daß in Indien (s. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

Gerichte kommen; die Trennung der Verantwortlichkeit der politischen Parteien, besonders der Sozialisten im Gebiete des Wahlrechts, hat sich wunderbar verändert und die Verantwortlichkeit der Parteien ist heute viel größer und die Verantwortlichkeit der Parteien ist heute viel größer und die Verantwortlichkeit der Parteien ist heute viel größer. Die Trennung der Verantwortlichkeit der politischen Parteien, besonders der Sozialisten im Gebiete des Wahlrechts, hat sich wunderbar verändert und die Verantwortlichkeit der Parteien ist heute viel größer und die Verantwortlichkeit der Parteien ist heute viel größer und die Verantwortlichkeit der Parteien ist heute viel größer.

Frankreich. Die Verhandlungen über den Eisenbahnerstreik sind am 1. Oktober in Wien abgeschlossen worden. Die Eisenbahner haben sich bereit erklärt, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn die Forderungen der Regierung erfüllt werden. Die Regierung hat sich verpflichtet, die Forderungen der Eisenbahner zu erfüllen. Die Verhandlungen haben sich über einen Zeitraum von mehreren Wochen erstreckt. Die Eisenbahner haben ihre Forderungen auf eine Erhöhung der Löhne und eine Verkürzung der Arbeitszeit begründet. Die Regierung hat sich verpflichtet, diese Forderungen zu erfüllen. Die Verhandlungen haben sich am 1. Oktober in Wien abgeschlossen. Die Eisenbahner haben sich bereit erklärt, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn die Forderungen der Regierung erfüllt werden. Die Regierung hat sich verpflichtet, die Forderungen der Eisenbahner zu erfüllen.

Frankreich. Die Verhandlungen über den Eisenbahnerstreik sind am 1. Oktober in Wien abgeschlossen worden. Die Eisenbahner haben sich bereit erklärt, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn die Forderungen der Regierung erfüllt werden. Die Regierung hat sich verpflichtet, die Forderungen der Eisenbahner zu erfüllen. Die Verhandlungen haben sich über einen Zeitraum von mehreren Wochen erstreckt. Die Eisenbahner haben ihre Forderungen auf eine Erhöhung der Löhne und eine Verkürzung der Arbeitszeit begründet. Die Regierung hat sich verpflichtet, diese Forderungen zu erfüllen. Die Verhandlungen haben sich am 1. Oktober in Wien abgeschlossen. Die Eisenbahner haben sich bereit erklärt, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn die Forderungen der Regierung erfüllt werden. Die Regierung hat sich verpflichtet, die Forderungen der Eisenbahner zu erfüllen.

Frankreich. Die Verhandlungen über den Eisenbahnerstreik sind am 1. Oktober in Wien abgeschlossen worden. Die Eisenbahner haben sich bereit erklärt, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn die Forderungen der Regierung erfüllt werden. Die Regierung hat sich verpflichtet, die Forderungen der Eisenbahner zu erfüllen. Die Verhandlungen haben sich über einen Zeitraum von mehreren Wochen erstreckt. Die Eisenbahner haben ihre Forderungen auf eine Erhöhung der Löhne und eine Verkürzung der Arbeitszeit begründet. Die Regierung hat sich verpflichtet, diese Forderungen zu erfüllen. Die Verhandlungen haben sich am 1. Oktober in Wien abgeschlossen. Die Eisenbahner haben sich bereit erklärt, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn die Forderungen der Regierung erfüllt werden. Die Regierung hat sich verpflichtet, die Forderungen der Eisenbahner zu erfüllen.

Frankreich. Die Verhandlungen über den Eisenbahnerstreik sind am 1. Oktober in Wien abgeschlossen worden. Die Eisenbahner haben sich bereit erklärt, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn die Forderungen der Regierung erfüllt werden. Die Regierung hat sich verpflichtet, die Forderungen der Eisenbahner zu erfüllen. Die Verhandlungen haben sich über einen Zeitraum von mehreren Wochen erstreckt. Die Eisenbahner haben ihre Forderungen auf eine Erhöhung der Löhne und eine Verkürzung der Arbeitszeit begründet. Die Regierung hat sich verpflichtet, diese Forderungen zu erfüllen. Die Verhandlungen haben sich am 1. Oktober in Wien abgeschlossen. Die Eisenbahner haben sich bereit erklärt, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn die Forderungen der Regierung erfüllt werden. Die Regierung hat sich verpflichtet, die Forderungen der Eisenbahner zu erfüllen.

Frankreich. Die Verhandlungen über den Eisenbahnerstreik sind am 1. Oktober in Wien abgeschlossen worden. Die Eisenbahner haben sich bereit erklärt, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn die Forderungen der Regierung erfüllt werden. Die Regierung hat sich verpflichtet, die Forderungen der Eisenbahner zu erfüllen. Die Verhandlungen haben sich über einen Zeitraum von mehreren Wochen erstreckt. Die Eisenbahner haben ihre Forderungen auf eine Erhöhung der Löhne und eine Verkürzung der Arbeitszeit begründet. Die Regierung hat sich verpflichtet, diese Forderungen zu erfüllen. Die Verhandlungen haben sich am 1. Oktober in Wien abgeschlossen. Die Eisenbahner haben sich bereit erklärt, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn die Forderungen der Regierung erfüllt werden. Die Regierung hat sich verpflichtet, die Forderungen der Eisenbahner zu erfüllen.

Frankreich. Die Verhandlungen über den Eisenbahnerstreik sind am 1. Oktober in Wien abgeschlossen worden. Die Eisenbahner haben sich bereit erklärt, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn die Forderungen der Regierung erfüllt werden. Die Regierung hat sich verpflichtet, die Forderungen der Eisenbahner zu erfüllen. Die Verhandlungen haben sich über einen Zeitraum von mehreren Wochen erstreckt. Die Eisenbahner haben ihre Forderungen auf eine Erhöhung der Löhne und eine Verkürzung der Arbeitszeit begründet. Die Regierung hat sich verpflichtet, diese Forderungen zu erfüllen. Die Verhandlungen haben sich am 1. Oktober in Wien abgeschlossen. Die Eisenbahner haben sich bereit erklärt, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn die Forderungen der Regierung erfüllt werden. Die Regierung hat sich verpflichtet, die Forderungen der Eisenbahner zu erfüllen.

Frankreich. Die Verhandlungen über den Eisenbahnerstreik sind am 1. Oktober in Wien abgeschlossen worden. Die Eisenbahner haben sich bereit erklärt, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn die Forderungen der Regierung erfüllt werden. Die Regierung hat sich verpflichtet, die Forderungen der Eisenbahner zu erfüllen. Die Verhandlungen haben sich über einen Zeitraum von mehreren Wochen erstreckt. Die Eisenbahner haben ihre Forderungen auf eine Erhöhung der Löhne und eine Verkürzung der Arbeitszeit begründet. Die Regierung hat sich verpflichtet, diese Forderungen zu erfüllen. Die Verhandlungen haben sich am 1. Oktober in Wien abgeschlossen. Die Eisenbahner haben sich bereit erklärt, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn die Forderungen der Regierung erfüllt werden. Die Regierung hat sich verpflichtet, die Forderungen der Eisenbahner zu erfüllen.

der Einwirkung des Weltkriegs einen Nachschub erlangt, während sein eigener Sohn in Spanien kämpft, die übrigen Familien aber außer Gefahr sind. Eine Untersuchung ist eingeleitet. Eine amtliche Meldung liegt noch nicht vor.

Chemnitz. Der frühere Gemeindevorstand von Oberdorf bei Chemnitz, Schneidbach, wurde auf einem Spaziergang mit seiner Frau im Walde in der Nähe des Grenzplatzes von drei Räubern angefallen. Der auf die Räuber hin herbeigelaufenen Patrouille der Einwohnerwehr gelang es, das Geheiß zu betreten und einen der Räuber festzunehmen. Chemnitz. Die 4. Abt. des Landgerichts Chemnitz hatte an einem Tage nicht weniger als 201 Verhandlungen in Geschworenengericht angesetzt. Außerdem fanden 25 Verhandlungen in Oberrichterämtern statt. — Auch ein Reichstag der Welt.

Chemnitz. Der frühere Gemeindevorstand von Oberdorf bei Chemnitz, Schneidbach, wurde auf einem Spaziergang mit seiner Frau im Walde in der Nähe des Grenzplatzes von drei Räubern angefallen. Der auf die Räuber hin herbeigelaufenen Patrouille der Einwohnerwehr gelang es, das Geheiß zu betreten und einen der Räuber festzunehmen. Chemnitz. Die 4. Abt. des Landgerichts Chemnitz hatte an einem Tage nicht weniger als 201 Verhandlungen in Geschworenengericht angesetzt. Außerdem fanden 25 Verhandlungen in Oberrichterämtern statt. — Auch ein Reichstag der Welt.

Chemnitz. Der frühere Gemeindevorstand von Oberdorf bei Chemnitz, Schneidbach, wurde auf einem Spaziergang mit seiner Frau im Walde in der Nähe des Grenzplatzes von drei Räubern angefallen. Der auf die Räuber hin herbeigelaufenen Patrouille der Einwohnerwehr gelang es, das Geheiß zu betreten und einen der Räuber festzunehmen. Chemnitz. Die 4. Abt. des Landgerichts Chemnitz hatte an einem Tage nicht weniger als 201 Verhandlungen in Geschworenengericht angesetzt. Außerdem fanden 25 Verhandlungen in Oberrichterämtern statt. — Auch ein Reichstag der Welt.

Chemnitz. Der frühere Gemeindevorstand von Oberdorf bei Chemnitz, Schneidbach, wurde auf einem Spaziergang mit seiner Frau im Walde in der Nähe des Grenzplatzes von drei Räubern angefallen. Der auf die Räuber hin herbeigelaufenen Patrouille der Einwohnerwehr gelang es, das Geheiß zu betreten und einen der Räuber festzunehmen. Chemnitz. Die 4. Abt. des Landgerichts Chemnitz hatte an einem Tage nicht weniger als 201 Verhandlungen in Geschworenengericht angesetzt. Außerdem fanden 25 Verhandlungen in Oberrichterämtern statt. — Auch ein Reichstag der Welt.

Chemnitz. Der frühere Gemeindevorstand von Oberdorf bei Chemnitz, Schneidbach, wurde auf einem Spaziergang mit seiner Frau im Walde in der Nähe des Grenzplatzes von drei Räubern angefallen. Der auf die Räuber hin herbeigelaufenen Patrouille der Einwohnerwehr gelang es, das Geheiß zu betreten und einen der Räuber festzunehmen. Chemnitz. Die 4. Abt. des Landgerichts Chemnitz hatte an einem Tage nicht weniger als 201 Verhandlungen in Geschworenengericht angesetzt. Außerdem fanden 25 Verhandlungen in Oberrichterämtern statt. — Auch ein Reichstag der Welt.

Chemnitz. Der frühere Gemeindevorstand von Oberdorf bei Chemnitz, Schneidbach, wurde auf einem Spaziergang mit seiner Frau im Walde in der Nähe des Grenzplatzes von drei Räubern angefallen. Der auf die Räuber hin herbeigelaufenen Patrouille der Einwohnerwehr gelang es, das Geheiß zu betreten und einen der Räuber festzunehmen. Chemnitz. Die 4. Abt. des Landgerichts Chemnitz hatte an einem Tage nicht weniger als 201 Verhandlungen in Geschworenengericht angesetzt. Außerdem fanden 25 Verhandlungen in Oberrichterämtern statt. — Auch ein Reichstag der Welt.

Chemnitz. Der frühere Gemeindevorstand von Oberdorf bei Chemnitz, Schneidbach, wurde auf einem Spaziergang mit seiner Frau im Walde in der Nähe des Grenzplatzes von drei Räubern angefallen. Der auf die Räuber hin herbeigelaufenen Patrouille der Einwohnerwehr gelang es, das Geheiß zu betreten und einen der Räuber festzunehmen. Chemnitz. Die 4. Abt. des Landgerichts Chemnitz hatte an einem Tage nicht weniger als 201 Verhandlungen in Geschworenengericht angesetzt. Außerdem fanden 25 Verhandlungen in Oberrichterämtern statt. — Auch ein Reichstag der Welt.

Chemnitz. Der frühere Gemeindevorstand von Oberdorf bei Chemnitz, Schneidbach, wurde auf einem Spaziergang mit seiner Frau im Walde in der Nähe des Grenzplatzes von drei Räubern angefallen. Der auf die Räuber hin herbeigelaufenen Patrouille der Einwohnerwehr gelang es, das Geheiß zu betreten und einen der Räuber festzunehmen. Chemnitz. Die 4. Abt. des Landgerichts Chemnitz hatte an einem Tage nicht weniger als 201 Verhandlungen in Geschworenengericht angesetzt. Außerdem fanden 25 Verhandlungen in Oberrichterämtern statt. — Auch ein Reichstag der Welt.

Chemnitz. Der frühere Gemeindevorstand von Oberdorf bei Chemnitz, Schneidbach, wurde auf einem Spaziergang mit seiner Frau im Walde in der Nähe des Grenzplatzes von drei Räubern angefallen. Der auf die Räuber hin herbeigelaufenen Patrouille der Einwohnerwehr gelang es, das Geheiß zu betreten und einen der Räuber festzunehmen. Chemnitz. Die 4. Abt. des Landgerichts Chemnitz hatte an einem Tage nicht weniger als 201 Verhandlungen in Geschworenengericht angesetzt. Außerdem fanden 25 Verhandlungen in Oberrichterämtern statt. — Auch ein Reichstag der Welt.

Chemnitz. Der frühere Gemeindevorstand von Oberdorf bei Chemnitz, Schneidbach, wurde auf einem Spaziergang mit seiner Frau im Walde in der Nähe des Grenzplatzes von drei Räubern angefallen. Der auf die Räuber hin herbeigelaufenen Patrouille der Einwohnerwehr gelang es, das Geheiß zu betreten und einen der Räuber festzunehmen. Chemnitz. Die 4. Abt. des Landgerichts Chemnitz hatte an einem Tage nicht weniger als 201 Verhandlungen in Geschworenengericht angesetzt. Außerdem fanden 25 Verhandlungen in Oberrichterämtern statt. — Auch ein Reichstag der Welt.

Chemnitz. Der frühere Gemeindevorstand von Oberdorf bei Chemnitz, Schneidbach, wurde auf einem Spaziergang mit seiner Frau im Walde in der Nähe des Grenzplatzes von drei Räubern angefallen. Der auf die Räuber hin herbeigelaufenen Patrouille der Einwohnerwehr gelang es, das Geheiß zu betreten und einen der Räuber festzunehmen. Chemnitz. Die 4. Abt. des Landgerichts Chemnitz hatte an einem Tage nicht weniger als 201 Verhandlungen in Geschworenengericht angesetzt. Außerdem fanden 25 Verhandlungen in Oberrichterämtern statt. — Auch ein Reich

Zentral- Lichtspiel-Theater Gröba.

Montag, den 7. bis Donnerstag, den 9. Oktober:
Henny Porten in Doppel: Gräfin Rüdiger.
Der Rubinsalamander.

Schauspiel in 4 Akten. In der Hauptrolle: Bruno Decarli.
Ab Freitag, den 17. Oktober der große amerikanische Sensationssfilm:
Schmutziges Geld.

Frauenverein Riess.

Donnerstag, den 9. d. M. nachm. 8 Uhr
Zusammenkunft in Saalbauwerk Riess.
Um zahlreichem Besuch bittet
der Vorstand.

Brille-Ausgabe

Riess-Stadt
am 6. Oktober von früh 7-12 Uhr auf Augustmarken 1-200.
O. F. Förster.

250 Stück Obst-Zentnerkörbe

sofort lieferbar
Nordmöbel-Zentrale, Ede Park
a. Schulz.

Gerechtl. Verteilung.

Mittwoch, den 8. Oktober d. J. vorm. 10 Uhr, kommt
in Gröba, Döbber Str. 19, für Rechnung den es angeht,
1. Siege meistbietend zur öffentlichen Verteilung.
Gerichtsschöppe Peter Gärtner.

Aderverkalkung, Schwindelanfälle,

Verzerrungen, Angst- und Schwindelzustände
Verlangen Sie kostenfrei ausführliche Broschüre.
Dr. Gebhard & Co., Berlin W88, Potsdamer Str. 104a

Für die uns anlässlich unserer Vermählung
dargebrachten Geschenke und Glückwünsche sagen
wir unseren im Namen unsrer Eltern
herzlichsten Dank.
Gröba, d. Oktober 1919.
Feuerwerker Otto Kühne und Frau
Emma geb. Förster.

Für die zu unserer Vermählung dargebrachten
Glückwünsche und Geschenke sagen wir hierdurch
allen unseren herzlichsten Dank.
Rüschitz, im Sept. 1919.
Franz Naumann und Frau
Ida geb. Schneider.

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit dar-
gebrachten Glückwünsche und Geschenke
danken herzlich.
Mergendorf, den 6. 10. 19.
Max Eber und Frau
Martha geb. Nagel, nebst lieben Eltern.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung
dargebrachten Gratulationen, Glückwünsche und
Geschenke danken herzlich.
Lodwitz b. Dresden, Mergendorf.
Walter Gosemann und Frau
Krudl geb. Hofmann, nebst Eltern.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung
dargebrachten Glückwünsche und Geschenke
danken herzlich.
Gröba, Oktober 1919.
Richard Gubert u. Frau geb. Appel
nebst Eltern.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung
dargebrachten Glückwünsche und Geschenke,
sowie der lieben Jugend zu Rödau sprechen wir
unsern herzlichsten Dank aus.
Rödau.
Alfred Wunderlich und Frau
Ida geb. Langner.

**Paul Kühne
Beda Kühne geb. Knise**
Vermählte
Riess, Bismarckstraße 35
6. 10. 1919.

Unsere geliebte Gertrud
ist gestern nach kurzer Krankheit im Alter von
21 Jahren eingeschlafen.
Dies zeigen nur hierdurch an
Jean W. Schütz und Elster
nebst Hinterbliebenen.
Riess, Döbber Str. 6, 7. Oktober 1919.
Die Beerdigung findet in Döbber statt.

Rollen-Brennholz

hart und weich, in Rollen, Scheiten und Knüppeln waggon-
weise nach allen Stationen abzugeben. Tägliche prompte
Lieferung.

Willy Hansen, Leipzig, Baderstr. 12,
Telephon 1917 und 16208.

Superläufigen, allseitigebenen
Nachtwächter,
welcher Fohlen übernimmt,
sucht Köhler-Dienst
bei Frau I. G.

Hohen

Nebenverdienst

bis einige Hundert Mark
monatlich, Damen u. Herren
aller Stände.
Adressen unter N. X. 2037
an das Tagbl. Riess erbeten.

In Gröba

ein Haus oder ein Laden
mit Wohnung zu mieten
evtl. zu kaufen gesucht. Off.
erbeten an G. Schneider,
Döbber, Sporerstraße 3, 2.

Seitigebrüder Kriegs-
gefangener sucht als Gärtner
günstig gelegenes

Gartenland

zu pachten.
Offerten erbeten an Curt
Groschmann, Schulzstr.
Gartenarbeiten jeder Art
werden prompt u. solid aus-
geführt u. empf. sich d. O.

Postgrundstück

in Gröba a. G.
mit ablaufendem oder neu
abzuschließendem Vertrag
sol. preiswert zu verkaufen.
Näheres durch

Herz E. Gaurig,
Gröba, E. König-Albertstr.
Eine noch gut erth.

70 Tön. Konzertina
billig zu verkaufen.
Grimmer, Pauls G.

Guterhaltener
Gehrock
zu verkaufen
Döbber Str. 49, v.

Gehrodanzug
für starke Person zu verk.
Su. erfr. im Tagblatt Riess.

3 geb. Gaslampen
(Hängelicht) zu verk. Gröba,
Schillerstr. 10, 2., Gde. Ostr.

Guterhaltener Füllosen
ist zu verkaufen
Goethestr. 39.

Guterhaltener Kinderwagen
u. Gummibereifung zu ver-
kaufen Langenberg Nr. 6.

Gerrenfahrrad mit prima
Gummibereifung verkauft
Gröba, Streblauer Str. 3, 2. r.

2 Paar getragene
Schnürschuhe,
ein unterhaltener Knus
billig zu verkaufen.
Gefl. Angebote u. A. D. 2704
an das Tagblatt Riess.

2 Winterkleider
für Mädchen von 12 bis 14
Jahren sind zu verkaufen.
Wo? sagt das Tagbl. Riess.

Fast neuer grüner
Damenmantel
zu verkaufen ab 5 Uhr
Gröba, Döbber Str. 25, 1. r.

Rotestridjackett
für 40 Mark zu verkaufen.
Su. erfr. im Tagblatt Riess.

Düngekalk
empfiehlt ab Lager
G. Heinig, Langenberg.

Neue u. gebrauchte
Elektr. Pianos
billig zu verkaufen.
Riehlers Musikhaus,
Riess a. G.

Angekommen.
Frauenhaar kg 20 M.
kauft Arno Schreiber
Goethestr. 23 nebst d. Schule.

Für Altblei
zähle 1,20 Mark pro Pfd.
W. Weihe, Hauptstr. 59.

**Rachen-
und Nasenkatarrh**
auch hartnäckige Fälle
heilt in 3 Tagen

Spirol.
Zu haben in allen
Apotheken und Drogerien.
Drospette u. Proben versendet
Max Zahn Gef. u. b. O.
Berlin SW. 68.

Frauen und Mädchen,
welche an Ausfüh leiden, gibt
vertrauensvoll Auskunft unt.
Leben und Gesundheit 4"
Berlin SW. 13 postlagernd.

Spulapparate
Spülmaschinen, Schüsseln, Unter-
lagen, Verfallsblenden, Leib-
binden, Monatsquerte u. alle
sonstigen
Gummwaren.
Anfrage erbeten. Damen-
bedien. durch meine Frau.
W. Gruniger, Dresden, Am
See 37, nahe Hauptbahnhof.

Grammophon
mit Platten zu verkaufen
Gröba, Schulzstr. 16, 1. l.

Metallbetten,
Stahlblechmatrassen, Kinder-
betten, Volker an Feder-
mann, Ratal, frei, Eisen-
möbelfabrik, Euhl i. Thür.

Wagenlasten,
neu, 3,40 m lang, billig zu
verkaufen.
Löffler, am Schladhof.

Strickjaden
und
Unterhosen
auch für Kinder
reichhaltiges Lager
sehr preiswert bei

Franz Heinze
Hauptstr. 28.

Zur Versorgung
und Eindeckung
auf Landeskartoffelmärkten
empfiehlt sich

L. Striegler, Neuweida.
Kaufe größerer Bollen

Hülsenfrüchte
Linsen, Bohnen, Erbsen
und erdichte Angebot.

C. Richard Pester,
Chemnitz-Süd,
Kolonialwarenhandlg.

Frischen Spinat
empfiehlt G. Uhlmann,
Ede Haupt- u. Schützenstr.

Spinat
hat täglich im ganzen und
einzelnen abzugeben
H. Korn,
Eldstraße 2. Tel. 337.

**Frische Pflaumen
Apfel, Birnen
Tomaten, Zitronen
Weintrauben**

ff. Rucherheringe
empfiehlt
Carl Pohlmann.

Butter-Verkauf.
Reiner gebrühter Butter-
fundschaft zur gef. Nachricht,
dass der Butterverkauf bei
regelmäßigem Eingang nur
bis Freitag abend stattfinden
kann. Ein Verkauf am Sonn-
abend und Sonntag findet
aus geschäftlichen Gründen
nicht mehr statt.

G. Tittel,
Döbber Str. 4.

**Sattler, Hiemer, Tapezierer-
u. Täschner-Innung zu Riess.**

Leberverteilung betr. bitte
ich um sofortige Angabe der
in den Betrieben Beschäftig-
ten. Der Obermeister.

Am 20. 10., 3 Uhr nachm.
findet Quartalsversammlung
statt.

Zurückgeführt vom Grabe
unserer lieben Sobnes
Helmut

sagen wir allen lieben Ver-
wandten und Bekannten für
erwiesene Teilnahme und
schönen Blumenbesuch herz-
lichen Dank. Dir aber,
lieber Sobn, rufen wir ein
"Ruhe sanft" in dein kleines
Grab nach.

Im tiefsten Schmerz
Aunt Schindichen u. Frau,
Döbber.

Die heutige Nr. umfasst
4 Seiten.

Verlobte
finden bei uns die schönste Auswahl
in
Brautkleiderstoffen.
Gesellschaftskleider
sind jetzt in unserem
— Schaufenster 1 Goethestrasse —
ausgestellt.

Riedel

Ihre am 29. September vollzogene Vermählung
beehren sich bekannt zu geben

**Hans Voelkner
Frieda Voelkner geb. Treffurth.**
Riess, im Oktober 1919.